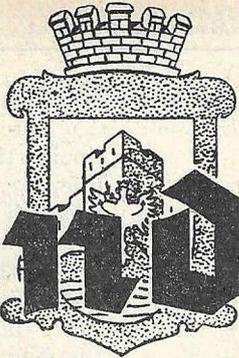


Gemeinwohlerblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 29

Landeck, den 16. Juli 1960

15. Jahrgang

Jakob Prandtauer

Zur Feier des dreihundertsten Geburtstages

Der kommende Sonntag ist für den Bezirk Landeck, besonders für die Gemeinden Stanz, Schnann, Zams und Landeck ein Tag besonderer, weit über die Grenzen Österreichs hinausreichender, eigentlich die gesamte Kulturwelt umfassender Bedeutung. Gilt es doch, den 300. Geburtstag des großen Barockbaumeisters Jakob Prandtauer zu begehen.

Prandtauer wurde am 16. Juli 1660 in der Kirche in Zams getauft. Mehr wissen wir darüber nicht. Wir wissen aber nach geheiligtem Tiroler Brauche, daß er nur wenige Tage vorher, vielleicht sogar erst am 16. Juli geboren wurde. Es ist ganz ausgeschlossen, daß er, wie es auf der Banknote zu 50 Schilling angegeben ist, das Licht der Welt schon im Jahre 1658 erblickt haben sollte. Eine andere Quelle sagt, daß er um das Jahr 1655 geboren sei. Die fehlenden Unterlagen lassen viele Vermutungen und noch mehr Irrtümer zu. Umso erfreulicher ist es, daß uns die Taufmatrikel der Kirche Zams eindeutig den Tag seiner Taufe sagen können und damit müssen wir uns, muß sich auch die Gesamtheit begnügen.

Wir wissen, daß das alte, wuchtige und stilvolle Gebäude des Gasthofes „Löwen“ in Stanz sein Geburtshaus ist. Sein Vater war der Maurermeister Simon Prandtauer, seine Mutter eine geborene Maria Lentsch aus Giggel. Er hatte sieben Schwestern und das Haus befindet sich auch heute noch im Besitze der Nachkommen, die allerdings nicht seinen Namen führen, da er als einziger männlicher Nachkomme zwar zwei Söhne hatte, von denen aber der eine den geistlichen Stand erwählte, während der andere schon mit sechs Jahren starb.

Die Vermutung, daß das Geschlecht der Prandtauer, die sich früher und auch noch zur Zeit seiner Geburt Brandauer schrieben, aus dem Kirchdorf Prantach am Kaunerberge stammen könnte, kann nicht erwiesen werden, doch müßte die Abwanderung seiner Vorfahren schon viel früher erfolgt sein, denn zur Zeit der Geburt des Künstlers sind in Stanz mindestens fünf Familien dieses Namens nachweisbar, die sich gelegentlich der Auseinandersetzung der Kirchen von Stanz und Zams mit unterstützten Spenden beteiligten. Einen noch besseren Beweis für die Urzuständigkeit dieses Namens in Stanz, ergibt die Tatsache, daß die bewaldete Höhe, die sich knapp hinter der Gemeinde bis zur Baumgrenze emporzieht, das „Brandjochle“ heißt und damit kundgibt, daß hier einmal der

Wald abbrannte. Daß dann Teile des verbrannten Waldes gerodet wurden und daß sich auf diesen Auen, den Brandauen, Menschen niederließen, die dann bald Brandauer hießen und sich später auch so schrieben, ist ein ganz gebräuchlicher Vorgang in Tirol.

Gerade in letzter Zeit wurde der Geburtsort Prandtauers auch in mehreren Zeitungsberichten verschwiegen oder unrichtig angegeben. So hieß es, daß er in Hall oder gar in St. Pölten geboren sei.

Gelegentlich dieser Feier muß besonderer Wert auf den Geburtsort und auf die Gegend gelegt werden, in der er seine Jugend verbrachte. Denn, wenn hier keine Anhaltspunkte für sein Werden, für seine spätere Meisterschaft gefunden werden, dann ist dieses Wunder überhaupt nicht zu erklären.

Tirol und besonders Landeck hat der liebe Herrgott in reinem gotischen Stile erschaffen. Steil und spitz ragen die Schroffen in den Himmel, die unzähligen, gewaltigen Nadelbäume tun das Gleiche und ihre Äste stellen in ihren Verzweigungen immer wieder die gotische Urform dar. Diese Form haben sich auch die Menschen zu eigen gemacht. Selten nur kann man im Lande eine Kirche sehen, die nicht im gotischen Stile erbaut worden wäre, selbst wenn dies hundert Jahre nach der Blütezeit des gotischen Stiles geschehen ist. Ist er doch die ausdrucksvollste Form des christlichen Bekenntnisses mit ihrem ständig zum Himmel weisenden Gebote: Dein Ziel ist nicht von dieser Welt.

Und aus diesem gotischen Lande zieht der Jüngling in die dunkle Ferne hinaus und ist in wenigen Jahren ein Baumeister des - Barocks. Diese Wandlung in so kurzer Zeit ist nur dann verständlich, wenn eine besondere Begabung schon in dem zwanzigjährigen Jüngling schlummerte, die durch seine Erziehung entwickelt wurde.

Prandtauers Vater Simon war Maurermeister und es ist bei dem Beharrungsvermögen des Oberländers ohne weiteres anzunehmen, daß auch seine Vorfahren diesem Handwerke nachgingen. Daß Jakob also schon bei seiner Geburt ein Erbe mitbekam, das sich später zur vollendeten Künstlerschaft entwickelte.

Nun ist Barock die große Kunst der Raumerfassung und der Raumgestaltung und daher sind Vertrautheit mit weiten Räumen und eine starke Portion Einbildungskraft die Voraussetzung für Erfassung dieses Stiles, der letzten

Endes kleine Räume ins unendliche ausdehnen kann und sogar den Anschein erwecken kann, das Gesetz der Schwere aufzuheben.

Prandtauers Geburtshaus ist aber eine „Kaiserloge“ für diese Anforderungen. Hier weitet sich der Blick in die Unendlichkeit des Himmelsgewölbes, das scheinbar auf den spitzen Bergen ruht, die bei einiger Fantasie in riesige Bauten verwandelt, oder in die geheimnisvolle Märchenbauten gedacht werden können.

Wenn also der kleine Jakob mit kleinen Bausteinen auf dem Hofe des Prandtauerhauses seine kleinen Häuser nach liebevoller Anweisung des Vaters baut und dabei - vielleicht schon forschend nach neuen Ideen - in die herrliche Gotteswelt schaut, werden seine Erbanlagen gewiß schöpferisch angeregt.

Als dann dem neunjährigen Jungen der Vater starb und er bald darauf in die Lehre zu Meister Asam nach Schnann kam, da hing gewiß alles von der nun einsetzenden Erziehung ab. Leider kann uns niemand sagen, ob unsere Vermutung richtig ist, in diesem Asam ein Mitglied der begabten und hervorragenden Baumeisterfamilien gleichen Names aus Bayern zu sehen. Sollte aber diese wahrscheinliche Annahme zutreffen, dann können wir auch annehmen, daß die schöpferische Begabung des Jünglings richtig angeleitet wurde und sich prächtig entfalten konnte.

Mit dieser angeborenen, günstig geförderten Begabung zog Prandtauer in die Fremde hinaus, mitten hinein in das barocke Bauen der großen, weiten Welt.

Diese Worte sind dem Künstler von seiner Heimat zu seiner besonderen Feier gewidmet. Zeigen sie einerseits auf, welch besonderen Anteil seine Heimat auf sein Werden hat, so sollen sie auch andererseits das feierliche Gelöbnis sein, daß seine Heimat den größten seiner Söhne nie vergessen wird.

Programm der Feierlichkeiten

- Samstag, 16. Juli: Abends Platzkonzerte
Bengalische Beleuchtung
Höhenfeuer
- Sonntag, 17. Juli: 9.30 Uhr Sammlung bei der Kirche
Festzug zum Geburtshaus Jakob Prandtauers
Feldmesse mit Ansprache
Begrüßung
Festrede des Herrn Landeshauptmannes von Tirol
Dr. Hans Tschiggfrey
Enthüllung der Gedenktafel
Epilog.

Kraftfahrlinie zur Prandtauerfeier nach Stanz

Zur Jakob-Prandtauerfeier wird am Sonntag, 17. Juli 1960 ab 8.30 Uhr ein Zubringerdienst nach Stanz ab Landeck Bahnhof, Post, Bierkeller und Abzweigung Grins-Stanz (Bruggen) eingerichtet. Der Postwagen verkehrt nach Bedarf.

Eröffnung der Schloßspiele

„Das Wunder zu Landeck“ von F. G. Lechleitner

In einem Land so vieler barocker Bau- und Malwerke ist es besonders interessant, auch einmal einem barocken Bühnenstück zu begegnen. Die Landecker Schloßspiele 1960 wurden mit dem Schauspiel „Das Wunder zu Landeck“, das ein Kurat des 18. Jahrhunderts geschrieben hat, eröffnet. F. G. Lechleitner erzählt darin die Legende von

der Gründungsursache der Landecker Kirche, die unter den Kirchen des Landes schon künstlerisch einen beinahe einzigartigen Charakter hat. Die Legende erzählt von einem Ehepaar, dessen kleine Kinder während ihrer Feldarbeit plötzlich von wilden Tieren, einem Bär und einem Wolf, fortgeschleppt worden waren und auf das Gebet der Eltern zur Muttergottes aus dieser Todesgefahr errettet worden sind. Die dankbaren Eltern haben dann eine Kapelle gebaut, an deren Stelle die heutige spätgotische Kirche steht. Die Kirche enthält drei Darstellungen dieser Legende in ihrem Innern und war ob dieser Entstehungsgeschichte einmal eine bekannte Wallfahrtskirche zu „Maria im finsternen Walde“.

In dem Bühnenwerk des dichtenden Seelsorgers — man wird unwillkürlich an die Jesuitendramen der Barockzeit erinnert — wird eine sehr interessante Schilderung des ländlich-sittlichen Milieus seiner Zeit entworfen. Wir lernen alle Laster und Tugenden das damaligen Volkes kennen. Aber auch in der Darstellung selbst spüren wir den Liebhaber der Allegorie, den klugen Arrangeur komischer und unheimlicher Effekte, aber auch den nichts übersehenden Pastor und weisen Lehrmeister. Eine sichere, sittlich stark betonte Gläubigkeit bildet den tragenden Untergrund. Ein solches Werk mitten in unsere sehr andere Zeit hineinzustellen ist ein Wagnis. Professor Dr. Hermann Kuprian, der das Spiel entdeckt hat, hat es maßvoll gekürzt und in einen überzeitlichen Rahmen hineingestellt, den Hermann Grießer geschaffen hat mit der Begegnung und immer wieder dazwischen eingeschalteten Auseinandersetzung eines modernen Kirchenbauarchitekten mit dem barocken Kuraten. Diese fungierte Begegnung macht die Begegnung des Publikums mit dem Geist des 18. Jahrhunderts sofort zu einer sehr bewußten und geradezu aufregenden Kontroverse. Gerade dadurch spürt man immer wieder stark die echte Ausdrucksweise und die einmalige Formgestalt originaler barocker Kunst.

Naturgemäß läßt sich ein Wunder überhaupt nie vollkommen darstellen. Dem barocken Menschen, der stärker vom äußeren Effekt angesprochen wurde, mochte eine stärkere Wahrnehmbarkeit großen Eindruck machen. Bernd Hellmann, der Intendant des schwäbischen Landesschauspiels, der die Regie führte, hat diese Stelle mit Taktgefühl, wie auch schon das Vorspiel, gestaltet. Vielleicht könnte diese Stelle aber doch noch um ihres tieferen dämonischen Charakters willen ähnlich hintergründig umgewandelt werden wie das Vorspiel. Gerade in einem barocken Spiel, wo die Verwendung kleiner technischer Raffinessen zur Arbeitsmethode gehört, darf eine vorsichtige Zuhilfenahme auch moderner technischer Mittel zur Erzielung bestimmter Effekte gewiß befürwortet werden. Unter seiner Regie gab es bedeutende Leistungen mancher Spieler. Es gab immer wieder Szenen, in denen das barocke Wesen des Stückes voll zur Geltung kam.

Karl Wille's Heinrich war einfachhin lebendig und lebhaftig aus dem Textbuch hervorgetreten. Gertrud Keringer spielte mit der verhaltenen Innigkeit und Heftigkeit einer Oberländerin die junge Mutter Eva. Martin Stecher als Amon-Luzifer-Jäger konnte seine dämonische Rolle meisterhaft zur Geltung bringen, die von seinen Unterteufeln (Norbert Stölzl, Siegfried Schmid, Hubert Peintner und Herbert Winkler) grotesk ergänzt wurde. Otto Platter gab seinen Kuraten mit überlegener Erfahrung und Würde. Sein Gesprächspartner Peter Dierkes als moderner Architekt vertrat in jugendlicher Weise das moderne Welt- und Kunstgefühl, das freilich in einer ausgereifteren Weise noch gültiger seinen Platz behauptet hätte. Herbert Winkler als Maler gefiel in jeder Beziehung als sangesfroher Künstler.

Annemarie Abl spielte in köstlicher Natürlichkeit die junge Kindsmagd Thrine. Auch die anderen Rollen, die von Rudolf Vorhofer, Johanna Beer, Dagmar Tursky besetzt waren, waren lebendig. Siegfried Schmid und Anton Knecht dürfen die gutmütige Liederlichkeit ihre Knechte noch abgerundeter darstellen. Wilma Kuprian, Annelies Grießer und Bernd Hellmann liehen ihre Stimme in jenseitiger Feierlichkeit dem Spiel.

Das Spiel und die Spieler haben es verdient, daß der stimmungsvolle Schloßhof bis auf den letzten Platz besetzt war und daß auch die kommenden Aufführungen sich eines zahlreichen Besuches erfreuen.

Prof. Albert Schiemer

Schloßspiele Landeck

„Das Wunder zu Landeck“, ein barockes Volksspiel von F. G. Lechleitner (1765), bearbeitet von Hermann Kuprian, mit Zwischenspielen versehen von Hermann Grießer, Kompositionen von Wilhelm Homolka, Inszenierung von Bernd Hellmann (Intendant des Schwäbischen Landesschauspiels) Wiederholung am Sonntag, den 17. Juli 1960, um 20.30 Uhr im Hof des Schlosses Landeck.

P. Adalar = 50 Jahre Priester!

Das 44. Kapitel des Buches Jesus Sirach beginnt mit den Worten: „Nun laßt uns Lob den edlen Männern singen . . .“ Wenn wir schon bei Primizen uns bemühen, den jungen Menschen, die sich ganz dem Dienste Gottes geweiht haben, den Tag möglichst schön und unvergeßlich zu gestalten und das ganze Dorf oder die ganze Stadt daran teilnimmt, dann muß doch wohl eines gesagt sein: Eigentlich gilt all das Lob und die Freude Christus, dem Herrn, dem Hohenpriester. Jeder Neupriester steht erst am Beginn seiner großen Aufgabe. Wie wird er sie zu Ende führen? Wie wird er sich bewähren? Sind aber 50 Jahre vergangen, und schaut man auf das Leben und Wirken eines Priesters zurück, dann ziemt es sich tatsächlich „edlen Männern das Lob zu singen . . .“!

In Zell am Ziller wurde es damals am 19. 6. 1887 nicht sonderlich gefeiert, daß bei „Eberharters“ ein Johannes zur Welt kam. Die Eltern werden sich allerdings wie das noch immer der Fall ist - gefragt haben: „Was wird wohl aus diesem Kind werden?“ Als der 17-Jährige sich in Klausen (Südtirol) einkleiden, sich von den Mitbrüdern im Kapuzinerkleid „Adalar“ rufen ließ und dann am Peter und Paulstag 1910 im Brixner Dom zum Priester geweiht wurde, da war doch eine Antwort auf diese Frage gefunden. Groß an Gestalt ist er nicht, unser guter P. Adalar, doch hatte Gott Großes vor mit ihm. P. Adalar meldete sich bald in die Missionen. Der erste Weltkrieg machte ihm einen Strich durch die Rechnung. P. Adalar wirkte während des Krieges aber trotzdem an einer „Front des Reiches Gottes“, er diente den Soldaten als Feldkurat. Nach Kriegsschluß verzögerte sich die Verwirklichung seiner Sehnsucht Missionär zu werden wieder und erst 1923 öffnete sich für ihn das „Land des Lächelns!“ Nord-Kansu in Mittelchina galt es für Christus zu erobern. Was er damals an Entbehrungen, Strapazen und Not auf sich genommen hat, das werden wir wohl nie erfahren. Aber gerade das Priesterjubiläum enthüllte etwas von der Herzlichkeit, mit der er sich den rheinisch-westfälischen Mitbrüdern in der Mission verbunden fühlte. 1933, 1. September! Ein Markstein im Leben unseres Missionärs! Er wurde zum Missionsoberrn der neuen Chinamission in der Mandschurei bestellt. Daß es gar nicht so einfach ist, in einer weltfremden Gegend, beinahe ohne Mittel, eine neue Mission



A. T. T. = Ecke

Wertungsfahrt 1960

Wie bereits angekündigt veranstaltet der A.T.T. Ortsgruppe Landeck am 17. Juli 1960 eine Wertungsfahrt vom Gasthaus Neuen Zoll (Waltle) über Prutz - Ried - Fiss nach Serfaus.

Die Teilnehmer sammeln sich um 13 Uhr vor dem Gasthaus Neuer Zoll. Start um ca. 14 Uhr. Zur Wertungsfahrt sind alle Arten von Fahrzeugen zugelassen. Es winken zahlreiche Preise.

Beim Ziel in Serfaus wird anschließend die Preisverteilung vorgenommen.

aufzubauen, darüber besteht kein Zweifel. P. Adalar würde wohl nie die Reise durch Sowjetrußland (über Sibirien) 1940 angetreten haben, hätte er geahnt, daß damit auch seine Laufbahn als Missionär zu Ende gewesen wäre. Der zweite Weltkrieg und auch die Unmöglichkeit an „seiner Front“ zurückzukehren, nötigten ihn, seine priesterliche Wirksamkeit in den Dienst der Heimat zu stellen. Er wurde Spiritual der Klosterfrauen in Reutte im Allgäu. Seit 1951 wirkt er nun in Landeck-Perjen.

Sein Jubiläum war der Anlaß, daß am vergangenen Samstag-Abend dieser erfahrene und allseits beliebte Priester im Mittelpunkt der Ehrungen stand. Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen eröffnete mit flotten Weisen das seltene Fest. Herr Kommerzialrat Bürgermeister Ehrenreich Greuter würdigte als Oberhaupt unserer Stadt die Verdienste des Jubilars in der Seelsorge und die Stadträte Neudeck, Raggl und Thöni schlossen sich ihm an. P. Adalar hätte es sich niemals träumen lassen, daß der Bürgermeister einer Bezirksstadt seinetwegen sich herbemühen werde, um so mehr freute ihn solche Aufmerksamkeit.

Daß sich junge Menschen für Großes und Erhebendes begeistern können - auch heute noch, im Zeitalter abgedroschener „heutiger Jugend“ - beweist die achtbare Leistung der Perjener KAJ, die sich nicht scheute, trotz Hagel und ungünstigen äußeren Bedingungen, Kreuz und Kelch in die Nordosthänge des Thial zu brennen.

Fröhlichkeit:
Marsoner-Rainer
 Weine
BEI IHREM GASTWIRT

Der 10. Juli brachte den Höhepunkt. Nach dem Gedicht: „Ein Jubeljahr ist ein heiliges Jahr. Bist du bereit?“ und den Glückwünschen der Kleinen hielt Exprovinzial Paternität Maximus die Jubelansprache, in der er betonte, die Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen d.h. daß sein Lob keine Phrase sondern Wirklichkeit sei. Der nun bald in die Mission abreisende und der neu für ihn eingetroffene Kooperator (P. Manfred und P. Karl) levitierten, und P. Maximus leistete Assistenz. Beiträge in ihrer Art leisteten Br. Fulbert, der sich selbst übertraf in herrlichem Schmuck des Hochaltars, und der Kirchenchor von Perjen, der die Kassian-Messe auführte unter der Leitung der Organisten Grisse- mann und Sprenger.

Zwei noch lebende Schwestern (als Vertreter der verstorbenen 5 Geschwister) des Jubilars, nähere Verwandte, Bekannte, Freunde und unter den Mitbrüdern ein anderer Chinamissionär, P. Vigil von Rietz, P. Benvenut, der Erbauer unseres Klosters und noch andere zählten zu den Gratulanten. Beim Mittagssmahl sprach P. Maximus und P. Ludwig nochmals den Dank an P. Adalar aus.

Möge Gott dem Jubelpriester noch viele Jahre geben, daß er seine Herzlichkeit und Fröhlichkeit an viele Menschen in unserem Bezirk verschenken könne! Ad multos annos!

Nat. Rat Dr. Ing. Franz Lechner ein Sechziger

Am vergangenen Sonntag, den 10. Juli 1960 vollendete der allgemein bekannte und rührige Nat. Rat Lechner sein 60. Lebensjahr. Auffallend und für den Bezirk Landeck ehrend ist, daß Nat. Rat Lechner seinen Geburtstag in unserem Bezirk erlebte. Seiner Eigenart entsprechend, lehnte er jede offizielle Feierlichkeit zu seinem Geburtstag ab und begab sich mit einem kleinen Kreis engster Freunde und Mitarbeiter ins Gepatschhaus im Kaunertal.

Nat. Rat Dr. Franz Lechner zählt zu den rührigsten Abgeordneten. Er ist bekannt als Kämpfer für das Bergbauern- tum. Sein Wirken geht weit über das Bäuerliche hinaus und er sieht die gesamten Probleme der Landbevölkerung mit einem klaren Blick. Das Nachwuchs- u. Schulproblem zählt zu seinen Herzensangelegenheiten und manches Studentlein verdankt ihm eine finanzielle Hilfe.

Wir dürfen dadurch, daß er in unserem Bezirk sein 60. Lebensjahr vollendet hat, annehmen, daß er dem Bezirk gewogen ist und wünschen ihm für das weitere Leben viel Erfolg und Glück.

Neue Unfallstation im Krankenhaus Zams

Die Land- und Forstwirtschaftliche Sozialversicherungsanstalt hat mit 1. Juli 1960 im Krankenhaus Zams eine Unfallstation errichtet, die vom Facharzt für Unfallchirurgie Dr. Friedl Pezzei geführt wird.

Diese Station ist für die kostenfreie Behandlung von Unfallversehrten errichtet worden, die dort auf Rechnung der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung entsprechende Pflege erhalten.

Die einzige Voraussetzung für die Behandlung ist, daß es sich um einen Arbeitsunfall im gesetzlichen Sinne handelt. Der Begriff des Arbeitsunfalles ist schon sehr weit gezogen und umfaßt im allgemeinen - zumal praktisch alle in der Landwirtschaft tätigen Personen kraft Gesetzes unfallversichert sind - nicht nur die bei der Berufsarbeit oder im engen inneren Zusammenhang mit ihr eingetretenen Unfälle, sondern auch Unfälle auf dem Wege zur oder von der Arbeit oder auf Wegen, die im betrieblichen Interesse zurückgelegt werden, sofern keine wesent-

liche Unterbrechung oder Verlängerung des Weges aus persönlichen Gründen erfolgte, unter Umständen sogar Unfälle bei häuslichen Tätigkeiten, wenn der Haushalt der Landwirtschaft wesentlich dient.

Es darf daher erwartet werden, daß von dieser, in anderen Bundesländern schon in größerem Umfang bestehenden Sondereinrichtung durch die Unfallversehrten reger Gebrauch gemacht wird.

Die landwirtschaftliche Bevölkerung wird auf diese Möglichkeit der kostenfreien Behandlung bei Arbeitsunfällen aufmerksam gemacht.

Zweck dieser mit erheblichem Kostenaufwand eingerichteten Spezialbehandlung samt den dazugehörenden Nachbehandlungen in ambulanter Form ist die Erzielung des bestmöglichen Heilerfolges und damit die Wiedererlangung der Erwerbstätigkeit in möglichst hohem Maße.

Stadtgemeindeamt Landeck

A u s s c h r e i b u n g

Das der Stadtgemeinde Landeck gehörige Gramlachgut, E.Zl. 386 II, K.G. Landeck, (Bp. 112, Wohnhaus Gramlachweg Nr. 22, Wirtschaftsgebäude und Hofraum mit 273 m², Gp. 701, Kulturgattung unproduktiv mit 130 m², Gp. 702, Kulturgattung unproduktiv mit 1149 m², Gp. 704, Kulturgattung Wiese und unproduktiv mit 6107 m², Gp. 712, Kulturgattung Wald mit 611 m² und Gp. 716, Kulturgattung Wiese mit 5637 m²) das für Brennholz und Nutzholz und für Zaunholz eingeforstet ist, wird hiemit ohne Gewährleistung für die angegebenen Flächenausmaße zum freihändigen Verkauf ausgeschrieben.

Ernste Bewerber wollen ihre Kaufangebote spätestens am 27. 7. 1960 bei der Stadtgemeinde Landeck einreichen. Allenfalls gewünschte Besichtigungen können nach vorheriger Anmeldung im Stadtbauamt am 20. 7. u. 23. 7. 1960 vormittags vorgenommen werden.

Beim Vermessungsamt Landeck sind die Amtsstunden mit sofortiger Wirkung wie folgt festgelegt:

Montag bis Donnerstag	7.30-12.00 u. 14.00-18.00 Uhr
Freitag	7.30-12.00 u. 14.00-17.30 Uhr
Samstag	geschlossen

Für den Parteienverkehr stehen ausnahmslos nur die Vormittagsstunden zur Verfügung. Sprechtage des Amtseleiters sind bis Ende Oktober 1960 nur die Montage.

SISSY - Baby- und Kindermoden

echte Wiener Handarbeit
ein Geschenk, das Freude bereitet



Platzkonzert in Zams am Freitag, den 15. Juli 1960 um 20.30 Uhr.

Der Schachklub Schrofenstein beabsichtigt am Mittwoch, den 20. Juli um 20 Uhr im Gasthaus Straudi ein vereinsoffenes Blitzturnier durchzuführen. Interessenten sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Die Naturfreunde Landeck laden alle Mitglieder und Freunde am 17. Juli zu einem gemütlichen Sonntag auf der Alpenfriedenhütte (Hammerlehütte) ein. Abmarsch um 8 Uhr früh beim Brunnen in Perfuchs.

Lottoziehung: Mittwoch 40 - 86 - 39 - 66 - 22
Ohne Gewähr **Samstag 45 - 37 - 17 - 24 - 41**
Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

Echtes Tiroler Brauchtum im Vereinshaussaal

Die Stadtmusikkapelle Landeck stellte vor einigen Jahren eine Volkstanzgruppe zusammen, die am vergangenen Dienstag wieder in Landeck (Vereinshaussaal) Proben ihres Könnens zeigten. Das Haus, das bis zum letzten Platz gefüllt war, nahm diesen echten Tiroler Brauchtumsabend, der frei war von Kitsch und Schund, mit viel Beifall auf. Das vielseitige Programm wechselte von der Blasmusik zum Volkstanz, vom Schuhplattler zum Jodler vermischt mit verschiedenen Zithereinlagen.

Das Publikum, das hauptsächlich aus Engländern, Franzosen und Deutschen bestand, unterhielt sich zwei volle Stunden auf das Prächtigeste und spendete auch reichen Beifall. Wir wollen heute absichtlich keine Namen hervorheben, denn jeder und jede der Gruppe gab ihr bestes. Zwei kleine Dinge möchten wir jedoch anregen. Bei den Zithersoli und den Jodlerdarbietungen ging der jeweilige Interpret so weit zur Bühnenrampe, daß er nicht mehr im hellen Licht der Bühnenlampen stand. Einen oder zwei Schritte zurückzugehen wäre hier angebracht. Bei den Schuhplattlern wäre vielleicht besser, wenn sich die Gruppe so stellte, daß keiner der Tänzer direkt mit dem Rücken zum Publikum steht. Aber wie gesagt, das sind keine Fehler, sondern nur kleine Anregungen. Wir können uns nur freuen, daß in Landeck wieder öfter Tiroler Brauchtumsabende geboten werden, denn wie man die Erfahrung gemacht hat, sind gerade solche Aufführungen bei den vielen Ausländern, und hier ganz besonders bei den Engländern, äußerst beliebt.

Am kommenden Mittwoch, den 20. Juli, wird die Volkstanzgruppe der Stadtmusikkapelle Landeck um 20 Uhr im Vereinshaussaal diesen erfolgreichen Brauchtumsabend wiederholen.

Eine eigenartige Fahrzeugkolonne in Landeck

Eine wirklich nicht alltägliche Autokolonne machte am Dienstag in Landeck halt. Eine Gruppe französischer Zigeuner waren am Wochenende von Vorarlberg aus nach Tirol gekommen und versuchte nach Italien weiter zu reisen. Als jedoch die italienischen Grenzbehörden eine Einfahrt nach Italien verweigerten, versuchten diese Zigeuner das Glück an der österreichisch-schweizerischen Grenzstelle in Martinsbruck. Aber auch dort wurde ihnen die Einreise nach der Schweiz nicht gestattet. Es verging aber keine allzulange Zeit und die österreichische Gendarmerie nahm sich ihrer an und beförderte sie per Schub nach Landeck. Dort kamen die eigenartigen Wagen, alle mit Wohnanhänger, gegen Mittag an. Eine Weiterreise mit Gendarmeriebegleitung lehnten die Franzosen und Belgier ab. Das wollten sie auf keinen Fall. Man hatte einfach kein Bezin mehr. So blieb die eigenartige Karawane unter Aufsicht von Gendarmeriebeamten in Landeck und fuhr erst gegen 14.45 Uhr in Richtung Arlberg wieder ab, aber erst nach dem festen Versprechen der Gendarmerie, sie nicht weiter zu begleiten. Eigenartig war allerdings auch, daß plötzlich alle 11 Fahrzeuge Benzin zur Weiterfahrt hatten.

Neues aus Stadt und Land

Nauders

Der Hilfsarbeiter Harmann F. aus Nauders fuhr am Samstag mit seinem Moped, vom Reschenpaß kommend auf der Bundesstraße Nr. 187 in Richtung Nauders. Unmittelbar nach der Ortseinfahrt nach Nauders geriet er zu weit nach rechts, streifte einen Randstein und kam

zu Sturz. Dabei zog er sich eine schwere Verletzung an der linken Kopfseite zu und mußte in das Krankenhaus in Zams eingeliefert werden.

Pfunds

Kohlmeier Eugen, Gendarmerierayonsinspektor in Pfunds wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1960 zum Gendarmerierevierinspektor ernannt.

Ried i. Oberinntal

In Ried starb am Sonntag, den 10. Juli nach schwerem Leiden die Gastwirtin der „Alten Post“, Cilli Greif geb. Mair, im 72. Lebensjahr.

Mangott Franz, Gendarmeriepatrouillenleiter in Ried im Oberinntal wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1960 zum Gendarmerierayonsinspektor ernannt.

Fließ

Primiz in Fließ

Der aus Eichholz gebürtige Pater Thomas (Eberhard) Geiger feierte am vergangenen Sonntag in der Barbarakirche in Fließ sein erstes heiliges Meßopfer.

Bereits am Vorabend wurde Pater Eberhard - wie er jetzt heißt - am Ortseingang unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung vom Bürgermeister begrüßt und anschließend mit Musikkapelle und Schützen in das Dorf geleitet. Gegenüber, in der sogenannten Zöbelwiese brannte zu dieser Zeit ein fast 100 Meter hoher Kelch, der mit den früheren Initialen T.G geschmückt war.

Am Sonntag wurde der Primiziant von der Musikkapelle Fließ und den Schützen vom Widum in die Kirche geleitet. Wieder nahm die Bevölkerung von Fließ daran rege teil. In der Barbarakirche hielt Pater Eberhard sein erstes heiliges Meßopfer. Die Primizpredigt hielt der besonders durch seine „Geistliche Stunde“ bei Radio Tirol bekannte Prediger Pater Dr. Heinrich Suso Braun, dem alle Kirchengänger über eine Stunde mit voller Andacht und Begeisterung zuhörten.

Wir wünschen Pater Thomas Geiger, oder Pater Eberhard, auf seinem weiteren, bestimmt oft schweren Weg, alles Gute und viel Erfolg!

Zams

Einen schönen Eiersalat bereitete der 28-jährige Chauffeur Ernst B., der mit seinem Lastzug, auf dem er 25.000 Stück Eier transportierte ca. 400 m östlich der Ortschaft Zams. Als er von Imst kommend in Richtung Landeck fuhr, kam der Anhänger in einer langgezogenen Linkskurve ins Schleudern und kippte nach rechts um, wobei sämtliche Kisten mit Eiern auf die Straße fielen und ca. 1/3 der ganzen Last zerbrach. Der Sachschaden beträgt ca. S 10.000.-.

Landeck

Der Tischlermeister Pius Scheiber starb in Landeck nach längerem Leiden im Alter von 79 Jahren.

Pians / Graf

Am Samstag fuhr gegen 18.45 der Deutsche Adolf O. aus Grainau mit seinem VW-Bus auf der Bundesstraße von St. Anton in Richtung Landeck. Im Ortsteil Graf der Gemeinde Grins, auf der Höhe des Gasthauses „Bären“, sprang die elfjährige Schülerin Marlis Nigg aus Graf unmittelbar vor dem VW-Bus auf die Fahrbahn und wollte diese überqueren. Dabei wurde sie vom Rückspiegel des Fahrzeuges erfaßt und zu Boden geschleudert. Durch den Sturz zog sich Marlis Nigg eine schwere Gehirnerschütterung und einen Bruch des rechten Unterschenkels zu. Sie wurde in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Strengen

Auf meiner Urlaubsreise besuchte ich auch die neue Wallfahrtskapelle in Strengen. Ein herrliches Plätzchen, gut zum Beten! Weniger erbaulich ist aber der alte, halbzerfallene Schießstand neben der Kapelle. Man möchte fast die Klagelieder des Propheten Jeremias singen: „Verödet sind ihre Tore, ihre Priester seufzen.“ Ob wohl ein solches Gerümpel neben eine so schöne Wallfahrtskapelle paßt?

Franz K. Bludenz.

Schnann

Am 9. Juli vormittags fuhr der Innsbrucker Josef N. mit seinem Pkw., in dem er seine Frau und zwei Enkel mit sich führte, von Innsbruck kommend, in Richtung Dornbirn. Circa 300 Meter westlich der Ortschaft Schnann, vor einer Linkskurve, überholte N. einen Lastkraftwagen mit Anhänger. In diesem Augenblick kam ihm ein Motorradfahrer entgegen. N. wollte wieder auf seine rechte Fahrbahnseite, kam jedoch ins Schleudern und in der Folge über den Straßenrand hinaus. In weiterer Folge fuhr N. 58 Meter durch eine Wiese und kam erst in dem dortigen 2 Meter tiefen Graben zum Stillstand. Der Lenker und seine Gattin Maria erlitten schwere Verletzungen, eines der Enkel eine leichte Gehirnerschütterung. Am Wagen entstand großer Sachschaden.

St. Jakob a. A.

Am 7. Juli fuhr Heinz R. aus Dornbirn gegen 5.30 Uhr mit seinem Lkw mit Anhänger von Vorarlberg kommend in Richtung Landeck auf der Bundesstraße Nummer eins. Vor dem Bahnschranken in St. Jakob geriet der Lastzug beim Bremsen auf der nassen Fahrbahn, vermutlich infolge überhöhter Geschwindigkeit, ins Schleudern und der unbeladene Anhänger streifte den Schranken, wobei dieser stark beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

Der 27-jährige Bernhard B. aus Schwaz fuhr am 8. Juli gegen 14.30 Uhr mit seinem Pkw. auf der Bundesstraße Nummer eins, von Vorarlberg kommend, in Richtung Landeck. Ca. 300 m östlich der Bahnhofstestelle St. Jakob a. A. kam er vermutlich wegen zu hoher Geschwindigkeit auf der regennassen Fahrbahn ins Schleudern, wurde angeblich auf der Fahrbahn um seine eigene Achse gedreht-streifte einen Zaun und stieß in der Folge an einen Strassenbegrenzungsstein an. B. wurde beim Anprall an diesen Begrenzungsstein aus dem Wagen geschleudert und blieb auf der Straße liegen. Er erlitt nach Angaben des Arztes, Dr. Murr, einen linken Schlüsselbeinbruch.

Weitere Verkehrsunfälle verliefen am Bahnhof Landeck, westlich der Prutzer Innbrücke, 100 Meter nordwestlich des Gasthauses „Löwen“, Gemeindegebiet Fließ, sowie bei der Baustelle in Wiesberg, Gemeinde Pians, glimpflich.

St. Anton a. A.

Thurner Alois, Gendarmeriepatrouillenleiter in St. Anton am Arlberg wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1960 zum Gendarmerierayonsinspektor ernannt.

Ein seit Jahrzehnten nach St. Anton a. A. kommender Sommergast, Kabinettsdirektor a. D. Wilhelm von Klasterzky, feierte hier vor einigen Tagen seinen 80. Geburtstag. Die Musikkapelle St. Anton ehrte den Jubilar durch ein Ständchen vor der Alten Post, in der der rüstige Achtziger, der nach wie vor seine langen Wanderungen im Arlberggebiet unternimmt, seit langem Stammgast ist. Die Vertreter der Gemeinde und des Verkehrsvereins übermittelten Glückwünsche und eine Erinnerungsgabe an den

von der ganzen Bevölkerung St. Anton's stets geachteten und verehrten Kabinettsdirektor.

Anlässlich des Brandunglücks, das vor einigen Tagen fünf Familien in St. Anton a. Arlberg obdachlos machte, leisteten die freiwilligen Feuerwehren St. Anton a. A. und Landeck eine mustergültige Arbeit. Während die St. Antoner unter schwierigsten Verhältnissen den Brand zunächst lokalisierten, erschienen die Landecker in einer knappen halben Stunde am Brandplatz und kämpften mit Schaumlöschern (Schaumtankwagen) den Brand nieder. Es war zu allem ein günstiger Umstand, daß die Brandnacht von starken Regenfällen erfüllt war. Jedenfalls bestand größte Gefahr, daß das gewaltige Feuer, das das alte Holzhaus entfachte, auf umliegende Objekte übergriff. Dies verhütet zu haben, ist ein großer Verdienst.

Die erste Warnung erfolgte durch den Lokomotivführer des am Bahnhof St. Anton a. A. stehenden Sammellastzuges, Herrn Andrä Wieser aus Landeck. Er betätigte nach plötzlicher Beobachtung der ausschlagenden ersten Flammen langgezogen die Signalpfeife der Lokomotive und veranlaßte dadurch den sofortigen Alarm der St. Antoner Feuerwehr und Einwohnerschaft.

Die Gemeinde St. Anton veranlaßte schon am Vormittag die Unterbringung der Obdachlosen. Durch die spontan einsetzende Hilfsbereitschaft der Bevölkerung und auswärtigen Freunde konnten sie fast aller Habe beraubt bald mit den nötigsten Dingen des täglichen Lebens versorgt werden.

Installationen • Licht- und Kraftanlagen • zu soliden Preisen •	Elektrounternehmen ALOIS SCHLATTER Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118
--	--

TWV Sektion Landeck. Am Sonntag, 24. Juli 1960, findet um 14 Uhr im Schwimmbad Perjen ein Schwimmwettbewerb Landeck-Brixlegg statt.

Geänderte Trainingszeiten beachten! Mittwoch u. Freitag jeweils von 18 - 20 Uhr.

Fundausweis: Es wurde gefunden 1 Badehaube, 1 Damenschuh, 1 Damenweste, 1 Photoapparat, 1 Motorrad-sattel, 1 Herrenfahrrad, 1 Geldbetrag, 1 Armreif, 1 geschliffene Sonnenbrille.

Fundausweis Zams. Eine Geldtasche wurde in Zams gefunden.

Es starben in Zams

am 19. 6. die Hausfrau Maria Siegele geb. Zangerl, Flirsch 57 im Alter von 49 Jahren; am 28. 6. die Rentnerin Maria Grächenigg, Zams, Tramsweg im Alter von 83 Jahren und der Bundesbahnpensionist Gustav Dientl am 5. 7. im Alter von 83 Jahren.

Rente und Elternrente

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Salzburg, macht ihre Rentner darauf aufmerksam, daß ab 1. Juli 1960 eine Verbesserung der Einkommensgrenze zur Erreichung der Elternrente vom Landesinvalidenamt eintritt. Die Elternrente kann nun bei einem Einkommen von 828 Schilling monatlich im Einzelfall (früher 750 S) und bei einem Einkommen von 893 S (früher 810 S) für ein Elternpaar beim Landesinvalidenamt beantragt werden. Jenen Rentnern, denen auf Grund von Erhöhungen der Arbeiterrenten in den letzten Jahren die Elternrente entzogen werden mußte, wird ein neuerlicher Antrag beim Landesinvalidenamt empfohlen, wenn das Einkommen die neue Grenze nicht übersteigt.

Preisrätsel Nr. 2/60

Das Preisrätsel Nummer eins, das wir in unserer letzten Nummer veröffentlicht haben, hat bei unseren Lesern wiederum großen Anklang gefunden. Wir erhielten sehr viele richtige Lösungen und sogar schon verschiedene Schreiben mit Abänderungsvorschlägen, von denen wir heute zwei herausgreifen möchten. Frau M. aus L. meint, daß eine Verlängerung der Einsendezeit (Einsendeschlusses) um eine Woche besser wäre. Frau Erna K. aus F. schreibt, daß die Rätsel ruhig schwieriger sein dürften. Das erste Rätsel sei zu leicht gewesen. Nun, den Einsendeschluß wollen wir nicht eine weitere Woche hinausschieben, denn wir haben gesehen, daß auch Karten aus dem Ausland, wie Italien, rechtzeitig bei uns einlangen. Frau Erna K. bitten wir nur um Geduld. Es kommen schon noch schwierige Rätsel, die auch Ihnen, liebe Leserin, alles verlangen. Heute aber noch einmal ein leichteres. Wieder hat uns eine Firma zwei schöne Preise gespendet. Welche Firma müssen sie auch bei diesem Silbenrätsel wieder herausbekommen. Lesen Sie, wenn Sie die Auflösung gefunden haben, die ersten und die dritten Buchstaben von oben nach unten, dann haben Sie die Firma, die zwei Kugelschreiber, Marke Amicus, gespendet hat. Diese Firmenbezeichnung schreiben Sie wieder auf eine Postkarte (nicht im Brief!) und senden diese an unsere Adresse: „Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck, Landeck Rathaus“. Die Einsendungen müssen bis spätestens Mittwoch den 13. Juli 1960 vormittags bei uns eingelangt sein. Die Auslosung erfolgt wiederum unter Ausschluß jeglichen Rechtsweges.

Und nun die Gewinner des 1. Preisrätsels in diesem Jahr: Je eine Flasche Wein gewannen: Johann Opperer Landeck, Kirchenstraße 10 und Herta Laimer Zams, Sanatoriumstraße 13.

Die Gutscheine können jeweils am Samstag, Montag und Dienstag in der Zeit von 7.30 bis 9.30 Uhr im Stadtamt Zimmer 9/I abgeholt werden. Gutscheine, die bis zum Dienstag, den 12. Juli nicht abgeholt werden, verfallen. Die richtige Lösung lautete: ANTON KOFLER LANDECK.

Hier unsere 2. Rätselaufgabe: Bilden Sie aus den folgenden Silben Wörter untenstehender Bedeutung. Das Lösungswort ergeben die ersten und dritten Buchstaben von oben nach unten gelesen.

AN - BRÖ - CHI - CHIG - DRAI - DU - GLY - GUCK - HIE - JOK - KEI - LA - LAN - LE - LOCH - NE - NEER - NEL - NER - ON - PHEN - RA - RO - SEL - SI - SON - STROM - TEN - TI - UN - UR -

Die Bedeutung der Wörter: 1. Brotkrume, 2. schweizerisch: urwüchsig, echt, 3. südamerikanischer Staat, 4. altägypt. Bilderschrift, 5. empfehlen, 6. berühmter engl. Admiral, 7. Schienenfahrzeug, 8. österreichischer Komponist, 9. Wellenbewegung, 10. Wasserstrudel (starke Strömung), 11. kleines Fenster, 12. berufsmäßiger Rennreiter.

ch = 1 Buchstabe

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____

Eigene Unzulänglichkeiten erkennen!

Auf Grund eines Testes, der in der Deutschen Bundesrepublik durchgeführt wurde, konnte festgestellt werden, daß von 58.400 überprüften Kraftfahrern 31,6 Prozent nicht voll für den Straßenverkehr geeignet sind.

Gebrauchtfahrzeuge:

Puch Roller 150 SR neuwertig
 Puch 250 SG 7.500.-
 Puch Roller 125 RL 4.500.-

Auf Wunsch auch Teilzahlung!

FAHRZEUGE

Franz Auer Landeck, Ruf 520



alsi

Die preiswerte schweizer

Armbanduhr

wasserdicht stoßgesichert

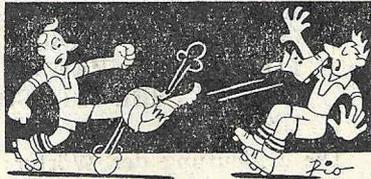
im Uhrenfachgeschäft

Josef Plangger

Landeck, Malsersstraße - Tel. 370

Bei 2,5 Prozent der Getesteten wurde mangelnde Reaktionsfähigkeit, bei 7,7 Prozent ungenügende Sehschärfe festgestellt; 1,8 Prozent hatten einen unzureichenden Seitenblickwinkel und 16,2 Prozent Fehler in der Farberkennung; das räumliche Sehen war bei 10 Prozent der Kraftfahrer beeinträchtigt. Natürlich bedingen solche Mängel nicht von vornherein Verkehrsuntüchtigkeit, doch ist es im Interesse der Verkehrssicherheit notwendig, sie zu kennen, um sie entsprechend kompensieren zu können. In diesem Sinne sind Richtlinien des nordrhein-westfälischen Verkehrsministers von Interesse, denen zufolge eine medizinisch-psychologische Eignungsbegutachtung von Führerscheinanwärtern gefordert werden kann. (Mobilpress)

Jenbach machte mit Landeck was es wollte!



Mit 1:7 aus dem Tiroler Cup ausgeschieden

Im Fußball geht alles drunter und drüber. Daß aber ein ehemaliger Arlbergligaverein, der noch dazu - falls die Arlbergliga weiterbestünde - nicht einmal abgestiegen wäre, bei einem unterklassigen Verein gleich mit 6 Toren Unterschied verlieren würde, das konnte wohl keiner recht glauben. Gut, Landeck hatte arge Aufstellungsschwierig-

FIMBERGERADIOFIMBERGERADIOFIMBERGERADIOFIMBERGERADIOFIMBERGER

FIMBERGERADIOFIMBERGER

Miele - Waschautomaten

Miele Waschautomaten - Kundendienst

bei *Radio Fimberger*

FIMBERGERADIOFIMBERGERADIOFIMBERGERADIOFIMBERGERADIOFIMBERGER

Indian Motor-sägen *Prompt Lieferbar!*

Auf Wunsch kostenlose Vorführung!

Josef Krismer
Bau- u. Kunstschnitzerei
Dreherei, Portalbau
Landeck - Tel. 479

Votreter und Service:

FUSS-PFLEGE im

Salon Vorhafer

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsenen Nägeln sowie Fußmassage.

Friseursalon Vorhofer LANDECK
Maiseng. 4 - Tel. 291

1000 S bekommen Sie sofort

für Ihre alte NÄHMASCHINE, wenn sie nicht älter als 50 Jahre ist, in den Monaten Juli oder August 1960 bei Ankauf einer ELNA-Supermatic oder ELNA - Automatic.

Nützen Sie diese Chance!

NÄHMASCHINEN *Franz Auer* - LANDECK
RUF 520

Ve Ge SONDERANGEBOT!

- | | |
|--|------------------------|
| VeGe-
erstklassiger volllöslicher
Bohnenkaffee
50 g Dose statt S 25,- nur | 19⁰⁰ |
| Expresskaffee
25 g Dose statt S 12.50 nur | 10⁰⁰ |
| jugosl. Sardinen
in Olivenöl..... ¹ / ₄ club 2 Ds | 7⁰⁰ |
| peru. Thunfisch
sehr preiswert.....2 Ds | 6⁸⁰ |
| Kokosbuserln
knusprig und frisch ¹ / ₄ kg | 5⁷⁰ |
| Tiroler Drops
erfrischend und durststillend 200 g | 2⁷⁰ |

Die Idee-kauf' bei



keiten, aber ein 7:1 ist unverständlich. Wenn man dann noch das Spiel gesehen hat, gibt man auf alle Fälle zu, daß Jenbach auch in diesem Ausmaß vollkommen verdient gewonnen hat, denn die verschiedenen Tore waren alles herrliche und für Hainz unhaltbare Schüsse. Am Sonntag war eben von Landeck kein Spieler in Kondition.

L a n d e c k: Hainz; Aigner, Prantner, Reich Heinz; Sieß, Chemelli; Kubin, Tiefenbacher, Reich Richard, Gadiant, Holzer. Ersatztorhüter: Braunhofer.

J e n b a c h: Kofler; Lackner, Huber, Brugger; Schlemmer, Pichler; Holler, Erlebach, Esterhammer, Greuter, Gluderer II.

Sportplatz in Jenbach: 150 Zuschauer. Schiedsrichter Aigner.

Die ersten Minuten des Spieles gehören den Landeckern, aber Holzer gelingt zweimal nichts. In der 3. Minute hatte er eine hundertprozentige Chance, der Ball geht aber weit neben das Tor. 2 Minuten später erhält wiederum Holzer den Ball ideal von Kubin, aber wieder kann Holzer den Ball nicht bändigen. In der 6. Minute bringt Landecks Verteidigung den Ball nicht weg und Gluderer II schießt unhaltbar mit scharfem Schuß ein. Von diesem Zeitpunkt kommen die Jenbacher stark auf und arbeiten sich immer wieder gute Chancen heraus. Die Verteidigung des SV Landeck schwimmt auf allen Seiten. Einzig Prantner behält seine Ruhe, aber er allein - ohne jegliche Unterstützung seiner Nebenmänner - kann den flinken Sturm der Unterländer nicht halten. Wieder ist es Gluderer II, der zum 2:0 einschießt. Landeck zeigt im Sturm überhaupt nichts. Gadiant und Tiefenbacher arbeiten wohl fleißig, aber sie verlieren oft und oft den Ball, weil sie zu lange mit der Abgabe warten. Kubin ist bei Außendecker Lackner und Holzer bei dem Juniorenspieler Brugger gut aufgehoben und kommen an diesen Spielern nicht vorbei. In der 31. Spielminute können Sieß und Reich Heinz den Ball wiederum nicht bändigen und Gluderer II schießt halbhoch mit scharfem Schuß zum 3:0. Landecks Spieler lassen aber bereits 9 Minuten später die Köpfe hängen, als Erlebach den 4. Treffer erzielt.

Nach der Halbzeit - so glaubten wenigstens die Jenbacher Zuschauer immer noch - wird Landeck doch zeigen, daß ihre Mannschaft noch Fußball spielen kann. Aber Landeck zeigt auch weiterhin nichts. Unnütze Plänkeleien, keine rechten Aktionen und vor allem kein schönes Zusammenspiel! Ehrlich gesagt, man kannte die Spieler des SV Landeck nicht mehr. Als Pichler in der 70. Minute mit einem Weitschuß aus 20 Metern Entfernung zum 5:0 und Holler zum 6:0 einschießen, ist das Match entschieden. 7 Minuten vor Schluß gibt es dann ein Steirergoal von Reich, der einen Flankenball von Holzer abfälscht, der neben dem am Boden liegenden Tormann langsam (gerade noch) über die Linie ins Tor rollt. Bereits 8 Minuten später machte Prantner einen Ausflug in den Sturm. Der einzige Prellbock in der Verteidigung ist nicht auf seinem Posten und der ausgesprochen schwach spielende Sieß kann auch zu diesem Zeitpunkt Holler nicht halten und es heißt endgültig 7:1 für Jenbach.

Traurig für Landeck, aber wahr. Jenbach spielte um eine gute Klasse besser, als die Oberländer. Manchmal stiegen unsere Spieler so „billig“ aus, daß das Publikum zu lachen begann! Auch auf Cupspiele hätte man sich vorbereiten können, zumal Landeck bei einem Sieg als nächsten Gegner Kirchbichl auf eigener Anlage zu Gast gehabt hätte. Ein Finalspiel wäre wohl für Landeck nie

wieder so leicht zu erreichen gewesen als in diesem Jahr. Aber wenn man das Fußballspiel so ernst nimmt wie in Jenbach, ist Hopfen und Malz verloren.

Annähernd ihre Normalform erreichten nur Prantner, Tiefenbacher und Gadiant. Bei den Jenbachern gefielen vor allem Gluderer II und Holler, die Verteidigung mit Stopper Huber, Lackner und Brugger, sowie Torhüter Kofler, der einzelne schöne und scharf getretene Freistöße von Tiefenbacher abwehrte,

Am 21. August beginnt die neue Fußballmeisterschaft. Wir können nur mit den Anhängern von Landeck hoffen, daß die Spiele doch wieder etwas Farbe bekommen.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 17. 7.: VI. Sonntag n. Pfingsten - 6 Uhr M. f. Josef u. Aloisia Trenkwalder, 7 Uhr M. n. Mg., 8.30 Uhr M. f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Amt f. Anna Pangratz, 11 Uhr M. n. Mg., 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 18. 7.: Hl. Camilius v. Lellis - 6 Uhr Jahresm. f. Venerand Stadlwieser, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Anna Stadlwieser.

Dienstag, 19. 7.: Hl. Vinzenz v. Paul - 6 Uhr M. f. † Eltern Leo Nigg, 7.15 Uhr M. f. Tierarzt Hermann Schöpf.
Mittwoch, 20. 7.: Hl. Hieronymus Amiliani - 6 Uhr M. f. † der Fam. Otto Winkler-Scheuch, 7.15 Uhr M. f. eine Verstorbene.

Donnerstag, 21. 7.: Hl. Laurentius v. Brindisi - 6 Uhr M. f. Engelbert Zangerl, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Stefan Knolz.

Freitag, 22. 7.: Hl. Maria Magdalena - 6 Uhr M. f. Jakob Kathrein, 7.15 Uhr Jahresamt f. Konrad Wille.

Samstag, 23. 7.: Hl. Apollinaris - 6 Uhr M. f. Anna u. Franz Wollner, 7.15 Uhr Jahresm. f. Katharina Walter, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkr. u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, 17. 7.: 6 Uhr hl. M. f. Angelika Köck, 8.30 Uhr hl. M. f. Maria u. Josef Krismer, 9.30 Uhr Pfarrg., 20 Uhr Abendm. f. Franz Kerber.

Montag, 18. 7.: 6 Uhr hl. M. f. † Vater, 7.15 Uhr hl. M. f. Friedrich u. Amalia Eichwalder.

Dienstag, 19. 7.: 6 Uhr hl. M. z. E. d. hl. Antonius, 6.30 Uhr hl. M. f. Johann u. Notburga Paulmichl, 7.15 Uhr Jahresm. f. Ferd. Hauser.

Mittwoch, 20. 7.: 6 Uhr hl. M. f. Johann u. Emilie Montibeller, 7.15 Jahresm. f. Josef Ott.

Donnerstag, 21. 7.: 6 Uhr hl. M. f. d. Armen Seelen n. Mg. Walser, 7.15 Jahrtag f. Agate Kofler.

Freitag, 22. 7.: 6 Uhr hl. M. f. d. Armen Seelen, 7.15 Uhr hl. M. f. Josef Egger.

Samstag, 23. 7.: 6 Uhr Gem. M., 7.15 Uhr hl. M. n. Mg., 20 Uhr Rosenkr. m. Beichtg.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 17. 7. 1960:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Ldck., Malsenstr. 11, Tel. 477

St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05446/45114

Pfunds-Nauders: Sprenglarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 20. 7. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

↓

Kleiner **Geschäftspudel** mit Fächern auch für Schrank geeignet zu verkaufen.
LAGER JAGHAUS. Feichten

Unser Kundendienst:
 Paßformänderung, Modernisierungen und Bügelarbeiten - prompt und zuverlässig.
 Maßwerkstätte Fr. **STUBENBÖCK**, Landeck, Hotel Post

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Verkaufe **VW - Kombi**, 63.000 km neuere Ausführung mit Klimaanlage, S 26.000.-.
 Auskunft unter Telefon 402, Landeck

Wohnzimmer bestehend aus: Schrank, Couch, 2 Fauteuil, Tisch, preiswert zu verkaufen bei:
STADELWIESER, Landeck, Salurnerstraße 12



Unübertroffen sparsam!
 Die nach dem neuen Constructa-Waschverfahren arbeitenden Waschvollautomaten sind im Strom- und Waschmittelverbrauch unübertroffen sparsam. So konnten die Stromkosten z. B. bei den heutigen Modellen K3 und K5 gegenüber früher bis zu 50%, der Waschmittelverbrauch bis zu 30% gesenkt werden.

Constructa

**wäschegerecht
 kostengerecht
 preisgerecht**

Als Vollautomat ein Schlager im Preis
 K3 - Standard **S 8800.-**

Ing. Ienfeld
 Landeck

Bitte kommen Sie unverbindlich jederzeit in unseren Ausstellungsraum und bringen Sie Schmutzwäsche mit!

DANKSAGUNG

Wir danken hiemit aufrichtig für die Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, Herrn

Pius Scheiber
 TISCHLERMEISTER i. R.

und allen, die unserem guten Vater die letzte Ehre beim Begräbnis erwiesen haben.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden „Vergelts Gott.“

Herzlichsten Dank noch besonders der Hochwürdigen Geistlichkeit von Landeck, Herrn Dr. Codemo für seine langjährige ärztliche Betreuung u. den Familien Platt u. Bombardelli für ihre tatkräftige Hilfe.

Landeck, im Juli 1960

DIE ANGEHÖRIGEN

Danksagung

Allen, die meinen lieben Schwager, Herrn

GUSTAV DIENTL

das letzte Geleite gaben, sage ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank.

Mein besonderer Dank gilt der hochw. Geistlichkeit von Zams, Herrn Dr. Koller für seine immerwährende Hilfe während der Krankheit meines Schwagers, dem Österreichischen Alpenverein, Sektion Landeck, dem Orchesterverein, der Gewerkschaft der Eisenbahner, der Musikkapelle Zams sowie der Familie Machacek für ihre Hilfe, die sie mir in diesen schweren Tagen leistete.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

In tiefer Trauer:

Magdalena Kucharz

SERVIER - Schürzerl - Röcke - Blusen
Wäsche aller Art
Verlangen Sie Auswahlendung vom



Univ. med.

Dr. Hans Codema

vom 17. Juli - 7. August 1960

auf Urlaub!

Patnaartiger
Langkornreis

feinst glasiert, besonders ausgiebig
2 kg Beutel

11⁹⁰

ASO-Salatöl

mit Salatbesteck
zum Kochen, Backen und Braten
„SONDERPREIS“
Flasche mit Besteck

12⁵⁰

Nougat- und
Zitronröllchen

delikat und knusprig 200 g Beutel

4⁰⁰

Feinste

Crem-Schokoladen

mit Rum-Zitron- und Himbeercremfüllung für Camping, Bad und Touren
3 Tafeln à 100 g

9⁵⁰

A & O

Wer inseriert - profitiert!

Viel Vergnügen

bei Musik und Tanz
jeden Samstag im



Café Traunsteiner - Fließ

Anruf genügt

und wir liefern Ihnen:

Betten und Polster

in jeder Preislage frei Haus!

Betten-Desjak

LANDECK - Tel. 598 (05442)



Auch
FREMDE-
ZIMMER
MÖBEL

wieder
jederzeit
lieferbar
für jeden Geschmack
WO?

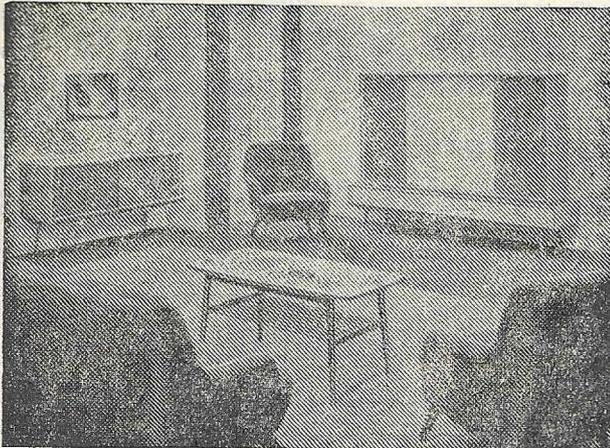
natürlich bei

Großtschlerei - Deisenberger

ZAMS - Innbrücke

Zahlbar bis zu 25 Monatsraten - Holz wird in
Zahlung genommen - Lieferung frei Haus!

DRUCKEREI DIPTLOFF



Musterringmöbel

in aller Welt beliebt und bewährt.

Alleinverkauf für Westtirol

EINRICHTUNGSHAUS

Koch Inst



Ohne Bügeln - immer schick

Terylene - Schossen
mit waschbarem Dauerplissee im



Dr. med. Walther Stettner

vom 14. - 30. Juli 1960

verreist

Lichtspiele Landeck

So angelt man keinen Mann

Von Mutterliebe und Kinderherzen. Grothe Weiser, Karin Dor, Sabine Eggerth, Erica Beer u. a.

Freitag, 15. Juli 19.45 Uhr
Samstag, 16. Juli 17 u. 19.45 Uhr Jgdv.

Rommel ruft Kairo

Spionagefall im Afrikakampf. Adrian Hoven, Herbert Thiede, Peter van Eyk, Elisabeth Müller, Laila Iman u. a.

Sonntag, 17. Juli 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 18. Juli 19.45 Uhr Jgdv.

Sklavin von VENEDIG

Abenteuer aus der Lagunenstadt. Maria Gracia Francia, Franca Marzi, Luigi Tosi, Armondo Francioli u. a.

Dienstag, 19. Juli 19.45 Uhr Jgdv.

Ansgeier

Drama auf einem Taucherschiff. Schatzsucherdrama. John Bromfield, Lon Chaney, Victor Jory u. a.

Mittwoch, 20. Juli 19.45 Uhr
Donnerstag, 21. Juli 19.45 Uhr Jgdv.

Voranzeige: **Rhapsodie in Blei**

Ab Freitag, 22. 7. 1960

Wir färben:

Alle Glattlederschuhe jeder
Modfarbe - sehr preiswert.

Ein Versuch wird Sie
begeistern!

NEU!

ORTHOPÄDIE - SCHUHE EINLAGEN

Hermann Ladner - Zams, Hauptstraße 37

Stromabschaltung!

Am Sonntag, den 17. Juli 1960 sind die Ortsnetze von Perjen, Kaifenau und Zams-Siedlung von 2.30 bis 6 Uhr früh und die Ortsnetze von Stanz, Grins, Pians, Quadratsch, Strengen, Schnann und Pettneu von 2.30 bis 5.30 Uhr wegen dringenden Arbeiten an den Hochspannungsleitungen abgeschaltet.

Tiroler
Wasserkraftwerke Aktiengesellschaft
Betriebsabteilung Landeck

449
Universitätsbibliothek